

Hansestadt LÜBECK 

Rahmenplan Innenstadt mit Mobilitätskonzept

Abschlusspräsentation am 21. März 2019



Präsentation Rahmenplan und Mobilitätskonzept

18:30 Begrüßung – Bürgermeister Lindenau
Einführung – Bausenatorin Hagen

18:45 **Vorstellung des Rahmenplans Innenstadt** – Perspektiven für überMORGEN
Charlotte Koch, cappel + kranzhoff stadtentwicklung und planung gmbh

19:00 **Vorstellung des Mobilitätskonzepts** – so sind wir überMORGEN unterwegs
Dr. Wolfgang Haller, SHP Ingenieure

19:30 **Schlüsselprojekte und: Nach dem Plan ist vor der Arbeit:** Wie machen wir weiter?
Dr. Julia Lindfeld, Hansestadt Lübeck

19:50 **Was haben wir vom Zukunftsdiallog gelernt?** Diskussion

20:15 Ausklang und Gespräche

Moderation: Anette Quast, TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Was ist ein Rahmenplan?

rahmengebend

skizzenhaft

Beteiligung

Leitlinie für Verwaltung/Politik

vereinfacht

Information

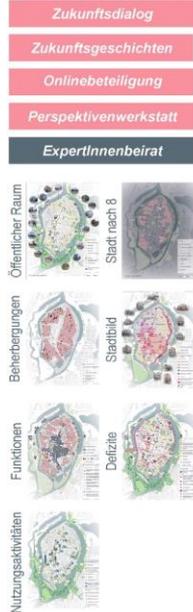
Roter Faden für die Zukunft

Grundlage für
weitere Planungen



Vorgehensweise

BESTANDSAUFNAHME & ANALYSE



VISION

FUNKTIONSBEREICHE



PLATZBEREICHE



VERTIEFUNG



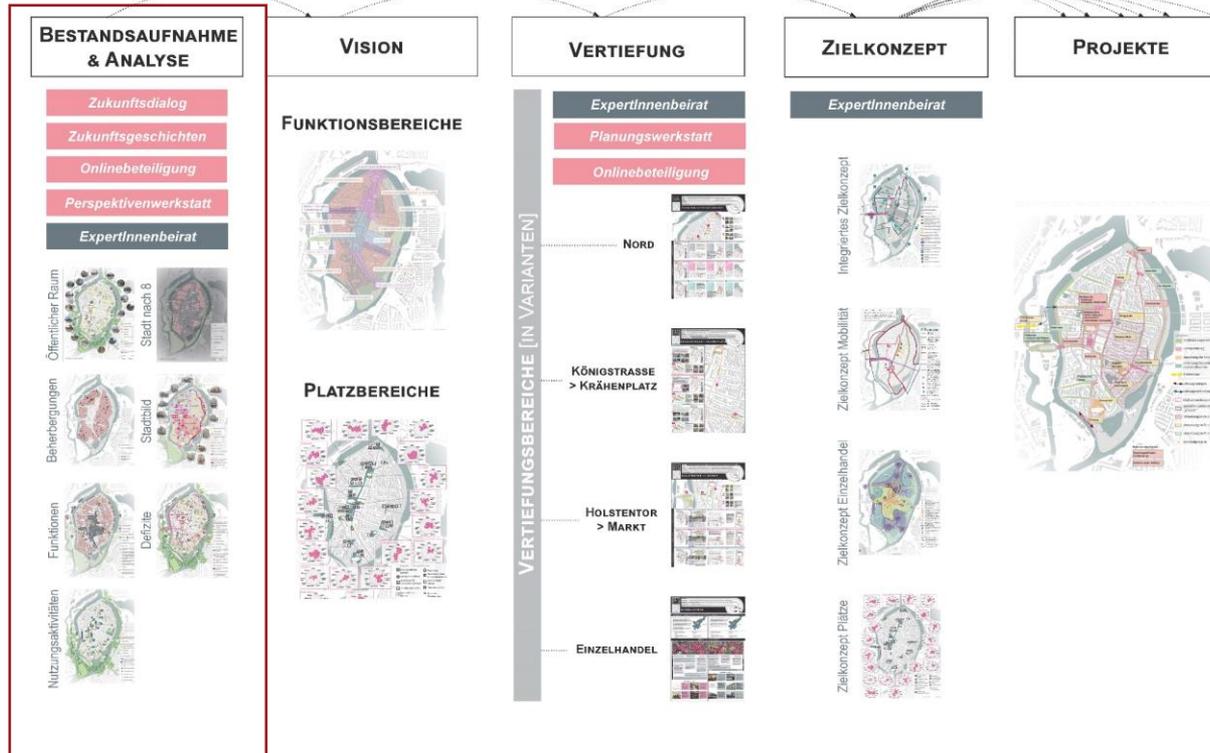
ZIELKONZEPT



PROJEKTE

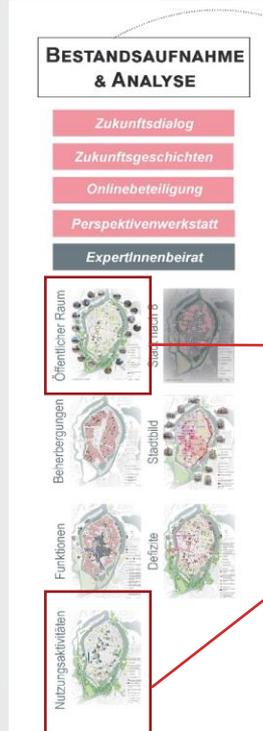


I. Bestandsaufnahme und Analyse



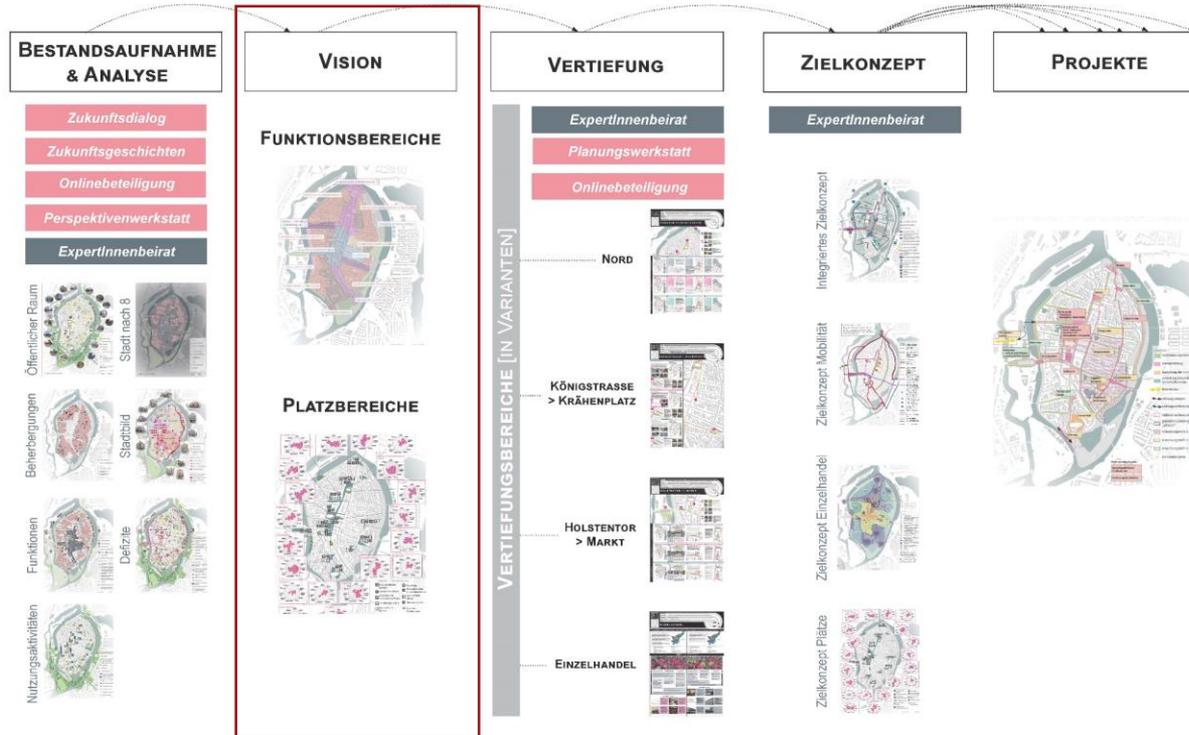
- Rundgänge, Erhebungen
- Analyse der Materialgrundlagen (Statistische Daten, Konzepte, Studien)
- Öffentlichkeitsbeteiligung

Methodik Erhebungen



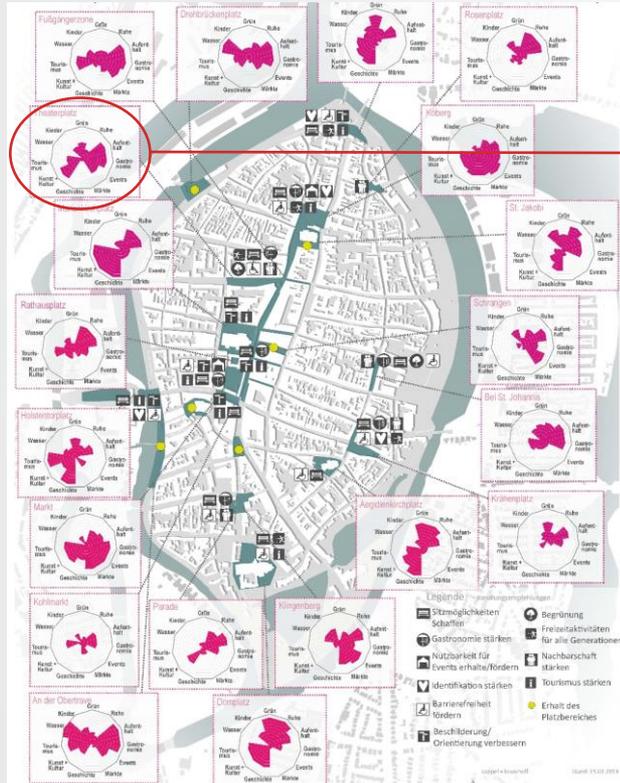
- Eigens entwickelte Untersuchungsmethode für öffentliche Räume in Lübeck
- Quantitative und qualitative Erhebung
- Ziel: Grundverständnis für jede Platzsituation entwickeln

II. Vision



- Entwicklung einer Vision aus allen gewonnenen Erkenntnissen und Anforderungen der BürgerInnen
- Ziel: Kreativ und innovativ in die Zukunft blicken
- Möglichkeiten gedanklich austesten und auf Realisierbarkeit überprüfen

Beispiel I Platzkonzept

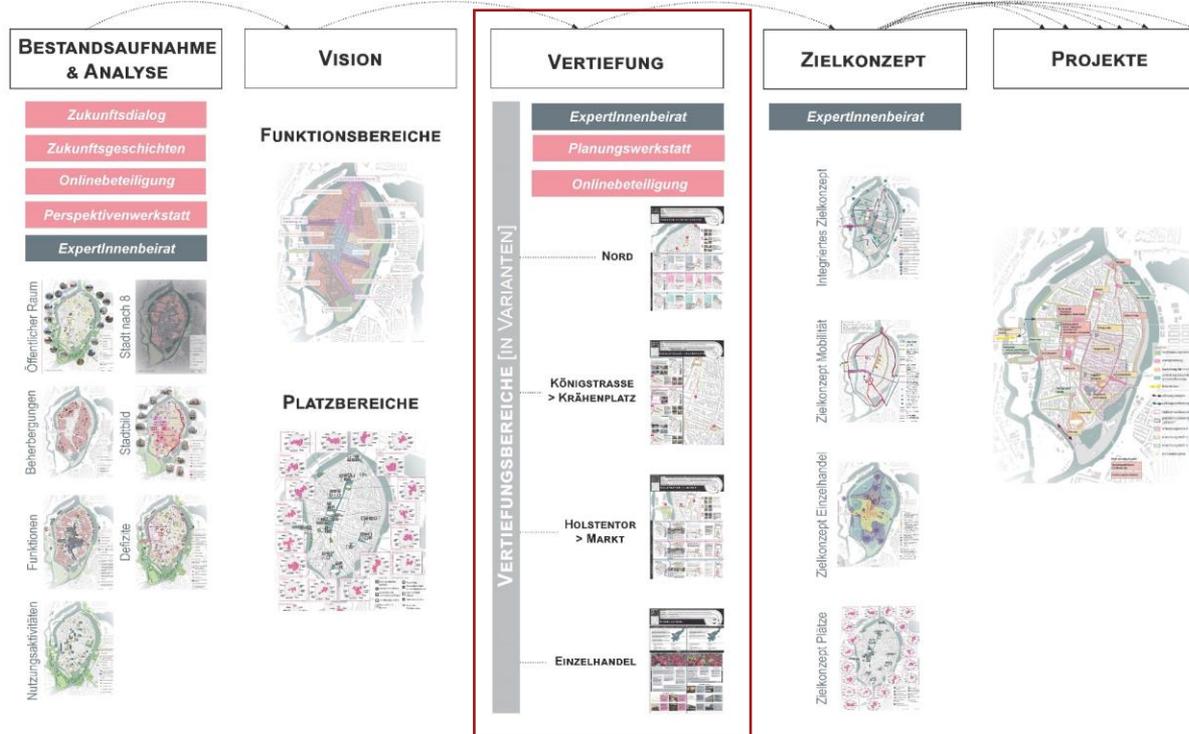


Beispiel | Rosenquartier



„Das klassische Wohnviertel ist Wohlfühl- und Arbeitsort zugleich. Viele, die hier leben, arbeiten von zuhause aus oder in den Ateliers und Studios der benachbarten Gänge und Höfe. Der Quartiersplatz ist nachbarschaftlicher Treffpunkt und seitdem auf Initiative der BewohnerInnen Rosenstöcke die Fassaden zieren, macht das Quartier seinem Namen alle Ehre. Kitas, Schulen und Musikschule sind im direkten Umfeld. Einmal jährlich wird ein Nachbarschaftsfest gefeiert.“

III. Vertiefung



- Handlungsschwerpunkte - 3 räumliche Vertiefungsbereiche und VB Einzelhandel
- Diskussion der Vertiefungsbereiche und der verkehrlichen Varianten mit BürgerInnen und ExpertInnen

Vertiefungsbereiche

VERTIEFUNGSBEREICH
BURGTOR >> BECKERGRUBE

VERTIEFUNGSBEREICH
KÖNIGSTRASSE > KRÄHENPLATZ

VERTIEFUNGSBEREICH
HOLSTENTOR >> MARKT

VERTIEFUNGSBEREICH
EINZELHANDEL

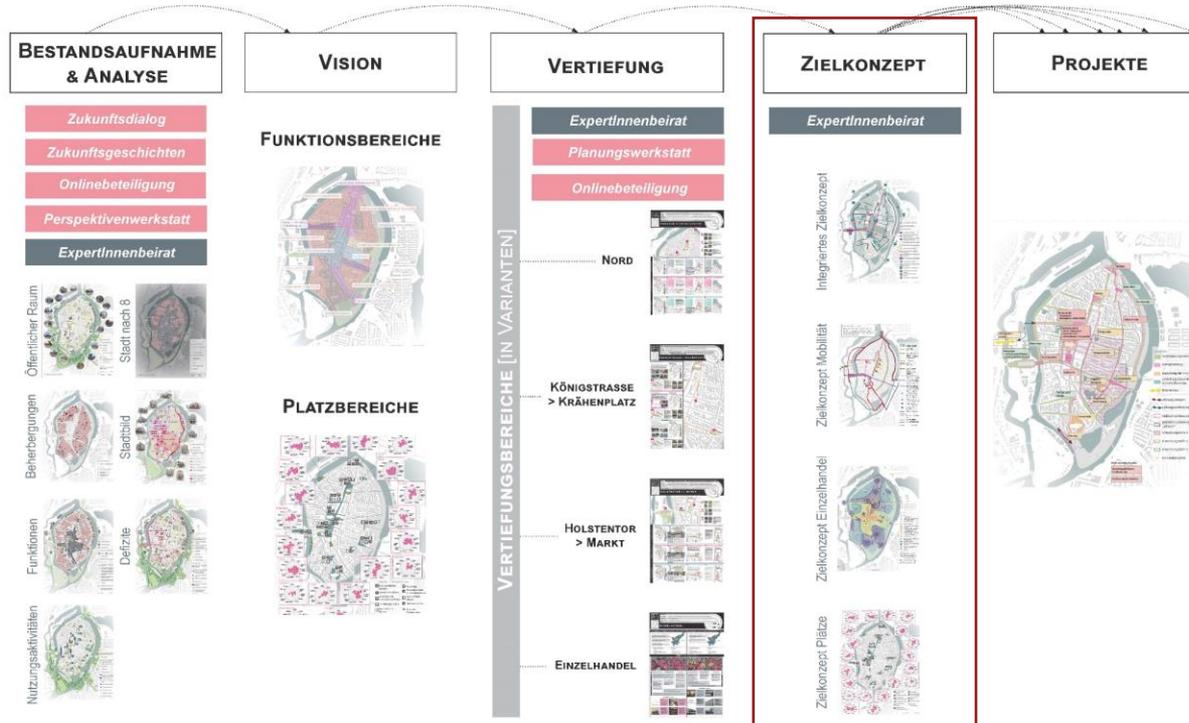
SZENARIO 1 - EINE STARKE INNENSTADT

SZENARIO 2 - CITTÀ IST DIE NEUE CITY

UMNÜTZUNGSPOTENZIALE

LEARNEN VON

IV. Integriertes Zielkonzept

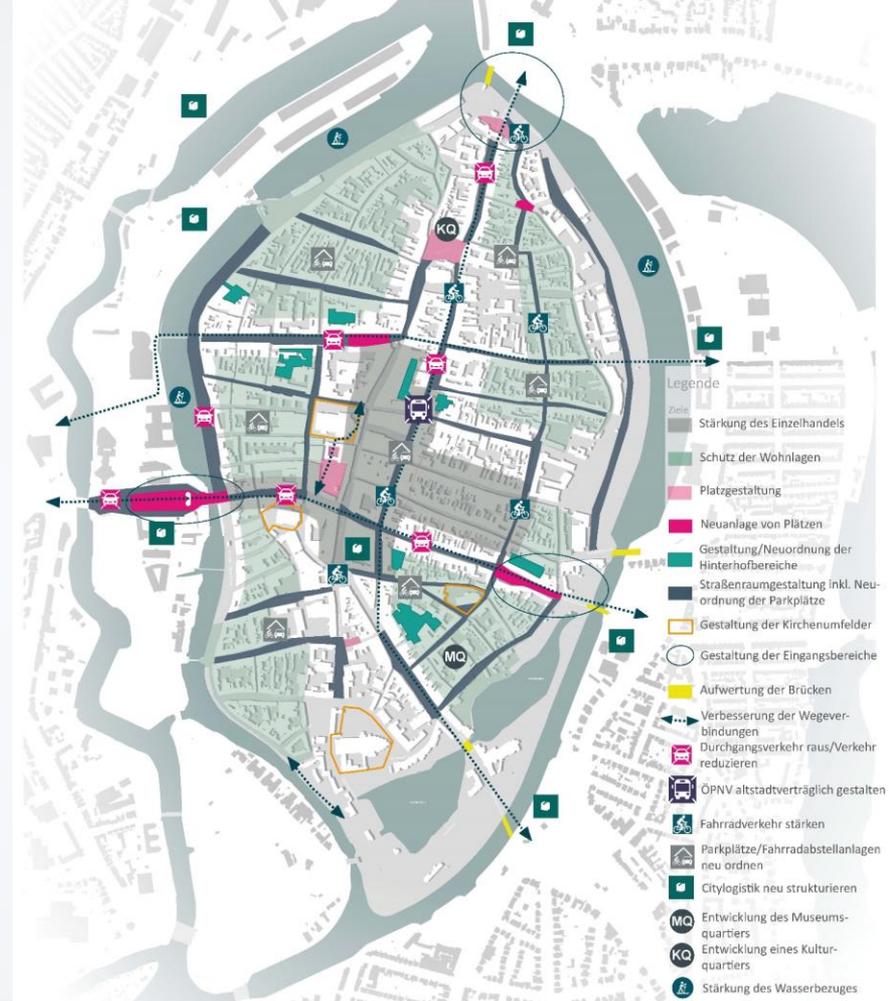


- Entwicklung von Leitzielen und Projekten auf Basis der Visionen und des Feedbacks der Öffentlichkeit
- Abstimmung Konzept Stadtraum mit Mobilitätskonzept -> Zielkonzept inkl. verkehrlicher Maßnahmen

Integriertes Zielkonzept

Zukunftsbild:

Lebendige Innenstadt - Öffentlicher Raum für Alle



Zielkonzept | Funktionen

Eine attraktive Innenstadt mit vielseitigem Angebot stärken:

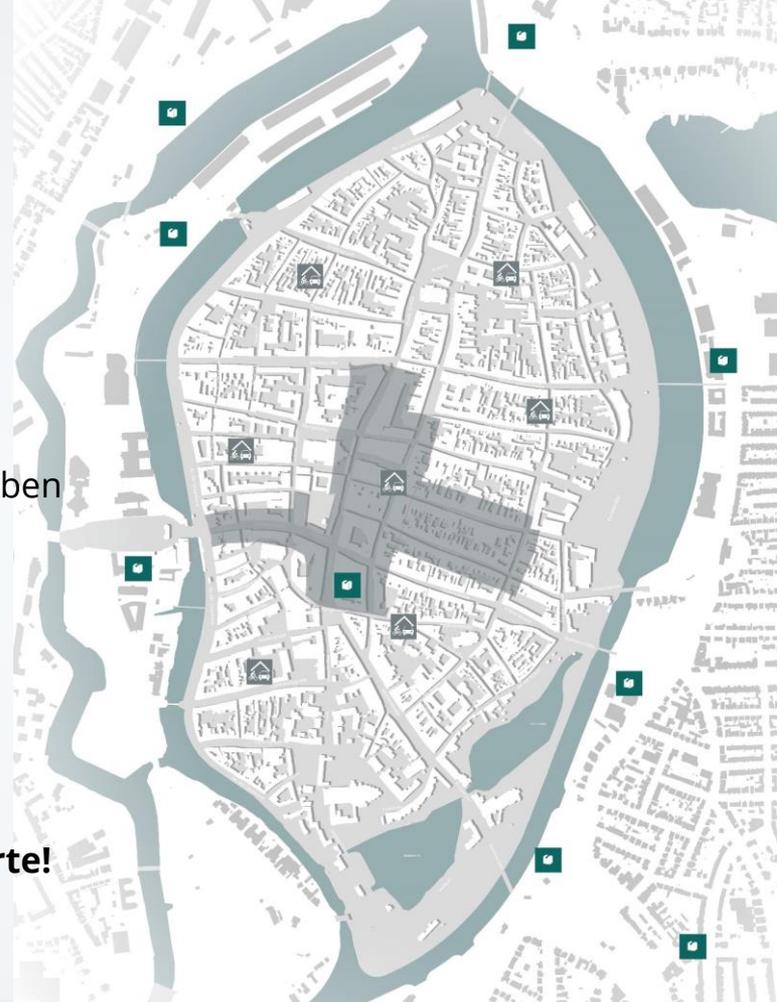
Wir fördern die Innenstadt als Wohn-, Kultur und Wirtschaftsstandort gleichermaßen.



Zielkonzept | Einzelhandel

Eine attraktive Innenstadt mit vielseitigem Angebot stärken

- Erlebnisraum Innenstadt – Alleinstellungsmerkmal hervorheben
 - kombinierte Produktions- und Verkaufsstätten fördern
 - Leerstandmanagement voranbringen
 - Flexiblere Mietverträge (Pop-Ups, Zwischennutzungen etc.)
 - Zukunftsorientiertes Liefersystem entwickeln
- **Keine weitere Stärkung der grüne Wiese-Sonderstandorte!**



Zielkonzept | Wohnen

Eine attraktive Innenstadt mit vielseitigem Angebot stärken

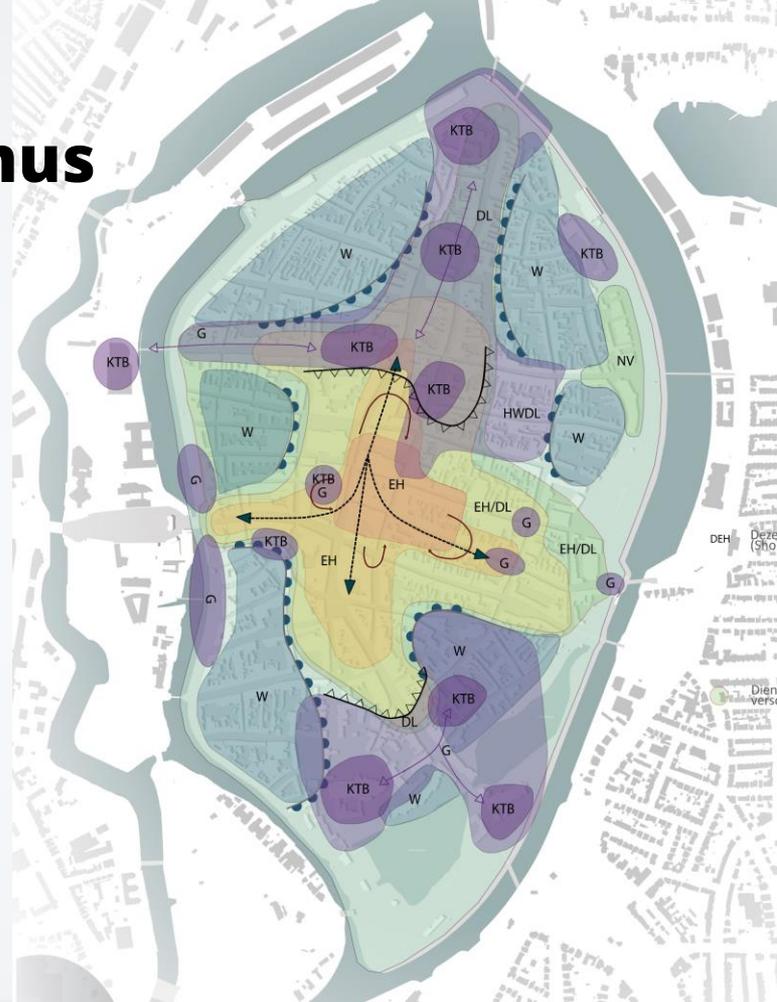
- Stärkung der Gemeinschaft und sozialen Durchmischung
- Stärkung und Schutz der ruhigen Wohnlagen
- Erhalt und Förderung von bezahlbarem Wohnraum



Zielkonzept | Kultur & Tourismus

Eine attraktive Innenstadt mit vielseitigem Angebot stärken

- Kulturelles Zentrum für Alle fördern
- Bespielung der öffentlichen Plätze
- Gestaltung der Kirchenumfelder
- Weiterentwicklung der kulturellen und touristischen Hot-Spots



Zielkonzept | Öffentlicher Raum

Aufenthalts- statt Durchgangsorte schaffen

- Straßenräume bewerten, kategorisieren und umgestalten
- Theaterplatz, Krähenplatz und Rosenplatz herstellen
- Umfeld des Holstentors und der Kirchen angemessen gestalten
- Mehr Grün; Verbindung in angrenzende Grünanlagen verbessern

→ **Das Motto ist Qualität!**



Zielkonzept I Stadtbild

Den Lübecker Baustil weiterentwickeln

- Eingliederung der verschiedenen Baustile
- Erhalt und Weiterentwicklung der baulichen Stadtgeschichte
- Herstellung und Erhalt baukultureller Qualitäten



Zielkonzept I Stadtentwicklung

Stadtentwicklung im Dialog

Wir planen die Innenstadt gemeinsam und beziehen unterschiedliche Interessen ein



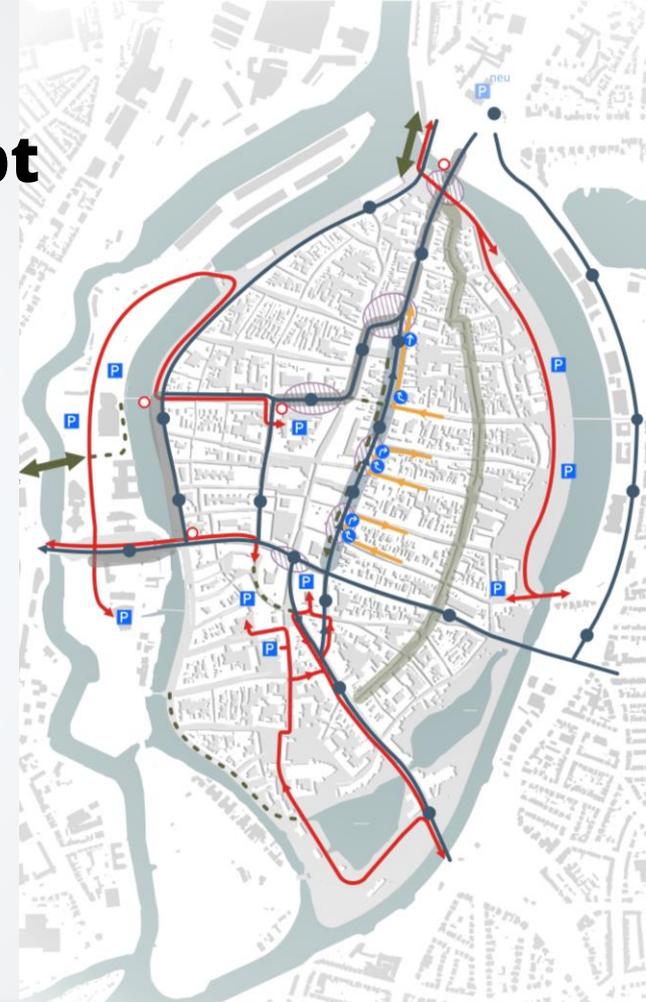
Zielkonzept I Mobilität

Erreichbarkeit der Innenstadt für
alle verbessern

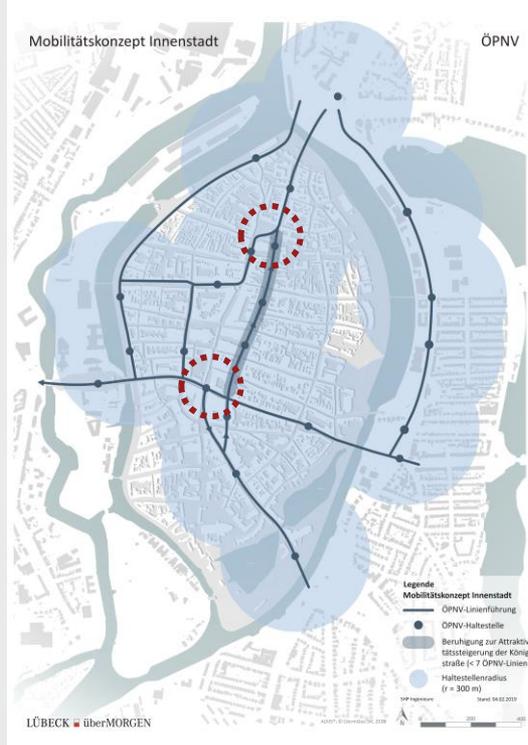


Zukunftsfähiges Mobilitätskonzept

- Altstadt muss für alle erreichbar bleiben, aber die Prioritäten müssen neu geordnet werden:
 - Fußverkehr
 - Radverkehr
 - ÖPNV
 - Autoverkehr
- Der Durchgangsverkehr muss raus
- Geschwindigkeiten müssen altstadtverträglich sein
- Der ÖPNV bleibt das Rückgrat der Erschließung
- Das Parken muss neu geordnet werden
- Der Wirtschaftsverkehr muss sich moderner aufstellen
- Moderne Mobilität muss berücksichtigt werden (Sharing, ...)



ÖPNV – Erreichbarkeit bleibt erhalten



- Kohlmarkt/ Wahmstraße und Koberg als zentrale Haltestellen
- Weniger Busse in der Königstraße (z.B. 4 statt 7 Linien)
- Führung über die Kanalstraße prüfen!



Kfz-Verkehr – kein Durchgangsverkehr in der Altstadt



Burgtor – Koberg - Beckergrube (Stufe 1)

- Halbierung der Verkehrsstärke
- Theaterplatz in der Beckergrube
- Parkhaus Wehdehof von Westen erschlossen



Kfz-Verkehr – kein Durchgangsverkehr in der Altstadt



Bereich südliche Untertrave (Stufe 2)

- Untertrave erhält Aufenthaltsqualität ähnlich Obertrave
- Holstentor wird stark entlastet



Kfz-Verkehr – kein Durchgangsverkehr in der Altstadt



Bereich Holstentor (Stufe 3)

- Welterbe Holstentor wird entlastet
- Holstenstraße wird Flaniermeile
- Parkhaus Mitte ist von Süden zu erreichen
- Verkehrsbelastung in Willy-Brandt-Allee und auf der Drehbrücke ist zu prüfen (Verkehrsmodell)



Kfz-Verkehr – Rippenstraßen als Schleifen



- Mehr Aufenthaltsqualität in der Königstraße
- Durchgangsverkehr wird besser als heute unterbunden
- Rückführung des Verkehrs zu den Stellplätzen an der Kanalstraße

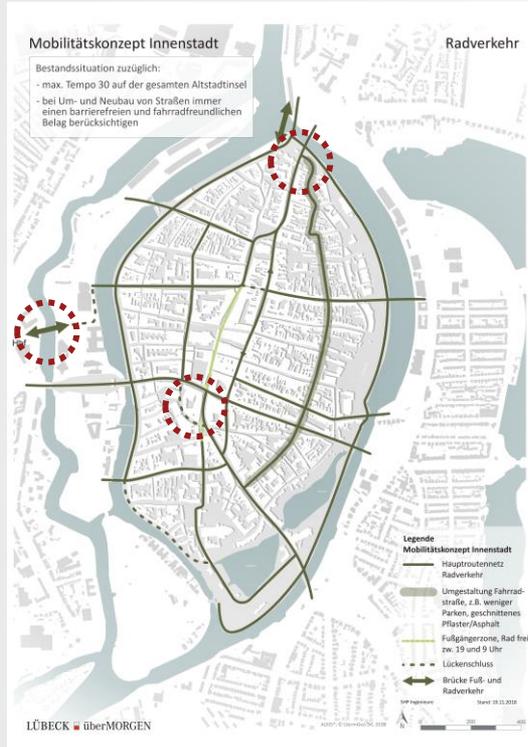


Parken – Bewohnerinnen und Bewohner



- Aufenthaltsfreundliche Umgestaltung der Straßenräume kostet Stellplätze
- Aber: Stellplätze können kompensiert werden (Parkhäuser, Parkplätze)
- Straßenräume werden barrierefrei
- Parksuchverkehr wird reduziert

Radverkehr – klares, übersichtliches Netz



- Fahrradstraße St. Annen – St. Johannis ausbauen
- Königstraße in beiden Richtungen befahrbar
- Lückenschlüsse Burgtor/ Stadtgraben/ Klingenberg
- Dezentrale Fahrradabstellanlagen



Fußverkehr – Walkability verbessern



- Fußverkehrsfreundliche und barrierefreie Umgestaltung der öffentlichen Räume
- „Shared Spaces“ und Priorität für Fußverkehr an vielen Stellen
- Geringe Geschwindigkeiten (< 30 km/h)
- Keine Ampeln in der Altstadt



Die häufigsten Fragen:

- Komme ich mit dem **Bus** weiterhin in die Altstadt?
- Sind alle Adressen auch künftig für **Bewohnerinnen und Bewohner** mit dem **Auto** erreichbar?
- Wo **parken** die **Bewohnerinnen und Bewohner** künftig?
- Wo **parken** die **Besucherinnen und Besucher** künftig?
- Wie funktioniert künftig der **Wirtschaftsverkehr**?
- Kann das **Straßennetz** den verdrängten **Durchgangsverkehr** aufnehmen ?
- Gibt es **Radschnellrouten** durch die Altstadt?

Rahmenplan - Projekte



Warum genau diese?

Weiche Faktoren

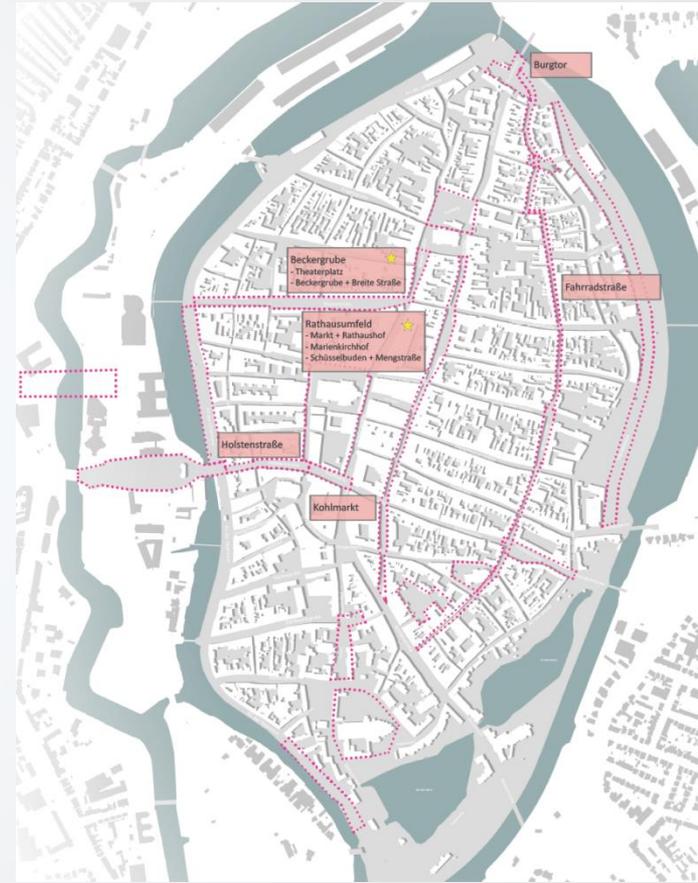
- Beteiligungsergebnisse
- Einschätzung Verwaltung/PlanerInnen
- Ergebnisse früherer Planungen und Beteiligungen

Harte Faktoren

- Gefahrenpotenziale/dringender Handlungsbedarf
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Stadträumlicher Zusammenhang mit anderen Maßnahmen
- Verkehrliche Erfordernisse
- Baustellenkoordination

Projekte – Stufe 1 (kurzfristig)

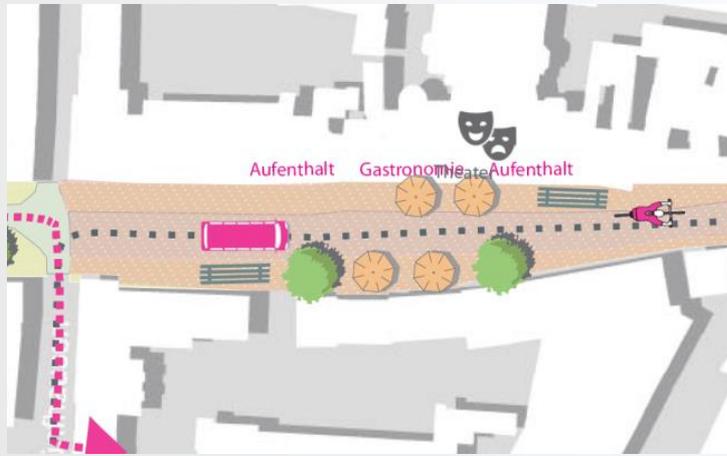
Beckergrube*	Neugestaltung des Straßenquerschnitts und Herstellung eines Platzes
Rathausumfeld*	Markt, Rathaushof und Marienkirchhof, Umgestaltung Schlüsselbuden, obere Mengstr.
Fahrradstraße	Sanierung
Burgtor	Querung und Abbiegung in Fahrradstraße
Holstenstraße	Sanierung
Kohlmarkt	Querung



Schlüsselprojekt Beckergrube

Straßenraum (aus-)nutzen

- Neugestaltung des Straßenquerschnitts
- Herstellung eines Theaterplatzes

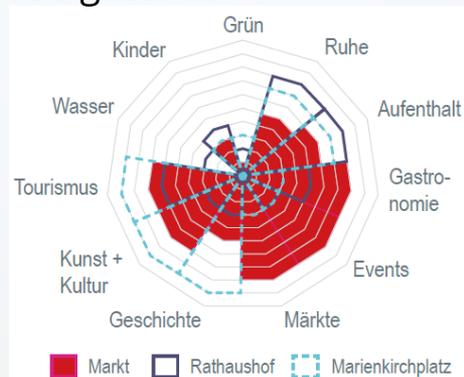


Schlüsselprojekt Rathausumfeld

Markt, Rathaushof, Marienkirchhof und Schlüsselbuden

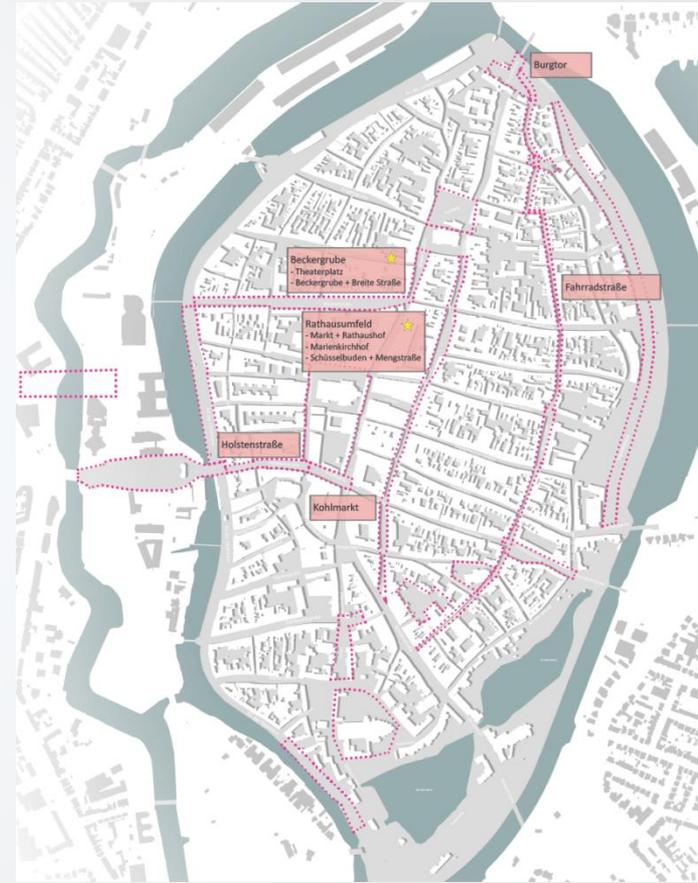
Rathaus und Marienumfeld aufwerten

- zentrale kulturelle Hot Spots vernetzen und aufwerten
- Wegeverbindung zwischen Holsten- und Mengstraße verbessern
- Straßenquerschnitt Schlüsselbuden neu gestalten



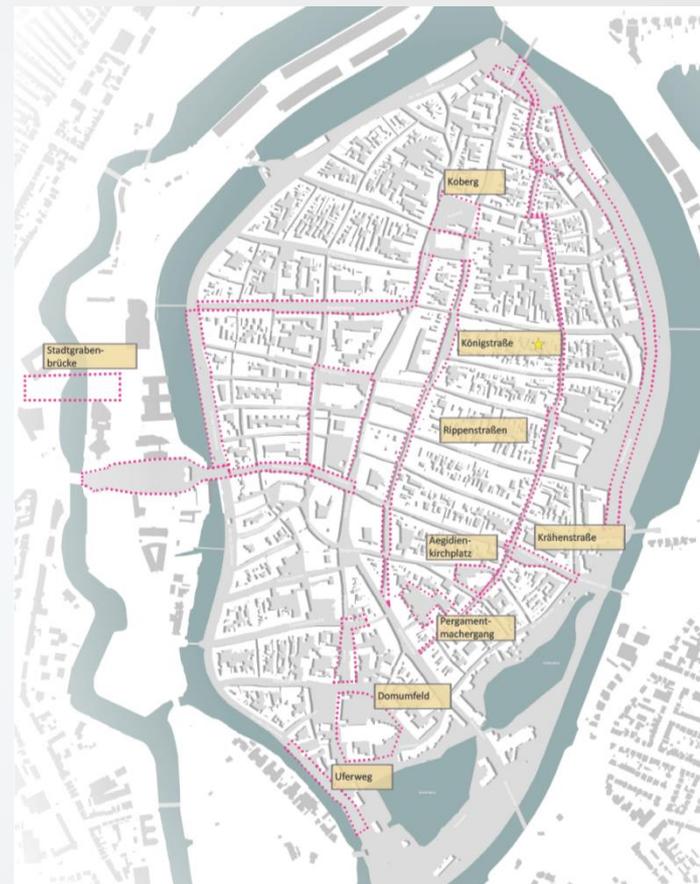
Projekte – Stufe 1 (kurzfristig)

Beckergrube*	Neugestaltung des Straßenquerschnitts und Herstellung eines Platzes
Rathausumfeld*	Markt, Rathaushof und Marienkirchhof, Umgestaltung Schlüsselbuden, obere Mengstr.
Fahrradstraße	Sanierung
Burgtor	Querung und Abbiegung in Fahrradstraße
Holstenstraße	Sanierung
Kohlmarkt	Querung



Projekte – Stufe 2 (mittelfristig)

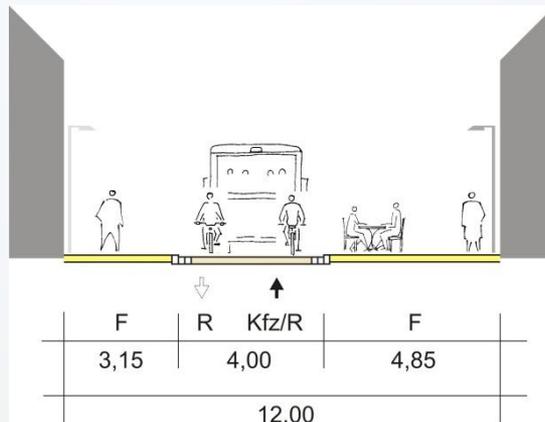
Königstraße *	Neugestaltung Straßenquerschnitt für Radverkehr in beiden Richtungen
Rippenstraßen	verkehrliche Neuordnung
Wahm-/ Krähenstraße	Herstellung eines Platzes, Neugestaltung Straßenquerschnitt
Stadtgrabenbrücke	Neubau
Pergament- machergang	Umgestaltung
Koberg	Inszenierung
Kirchenumfelder	Aufwertung



Schlüsselprojekt Königstraße

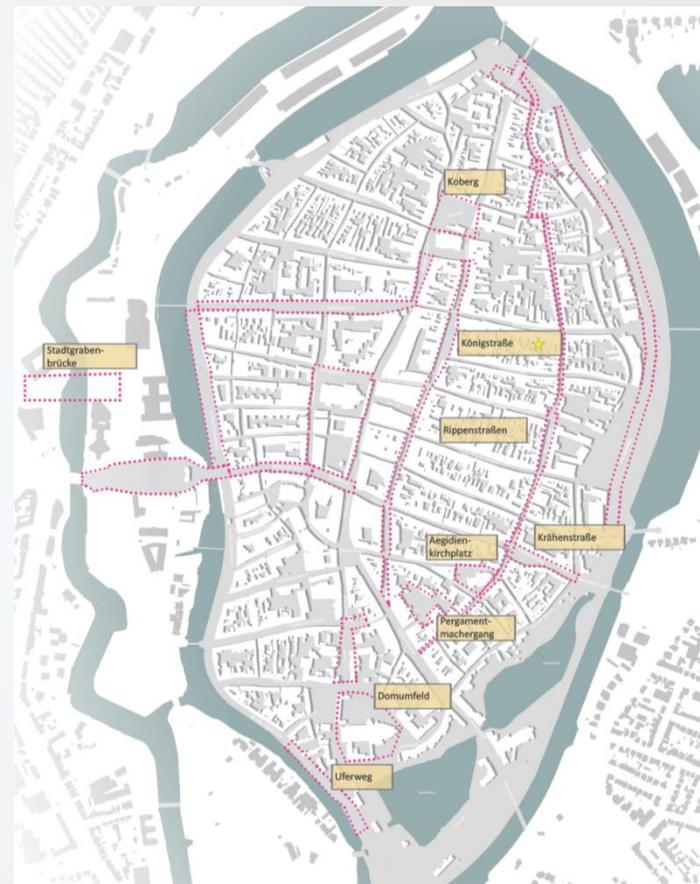
Straßenraum als Lebensraum verstehen

- Umgestaltung für eine bessere Querung
- Radverkehr in beiden Richtungen



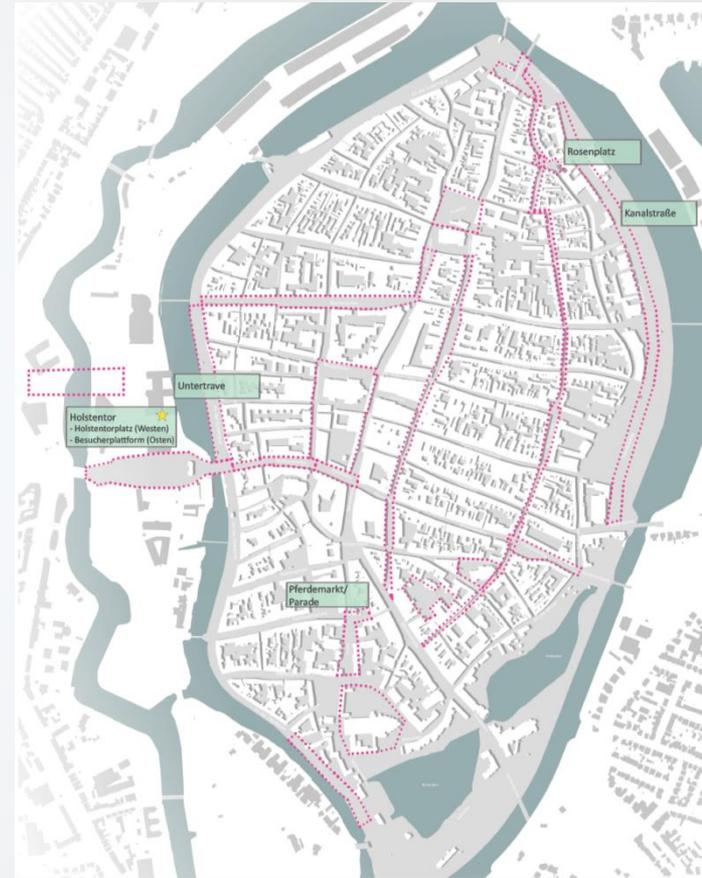
Projekte – Stufe 2 (mittelfristig)

Königstraße *	Neugestaltung Straßenquerschnitt für Radverkehr in beiden Richtungen
Rippenstraßen	verkehrliche Neuordnung
Wahm-/ Krähenstraße	Herstellung eines Platzes, Neugestaltung Straßenquerschnitt
Stadtgrabenbrücke	Neubau
Pergament- machergang	Umgestaltung
Koberg	Inszenierung
Kirchenumfelder	Aufwertung



Projekte – Stufe 3 (langfristig)

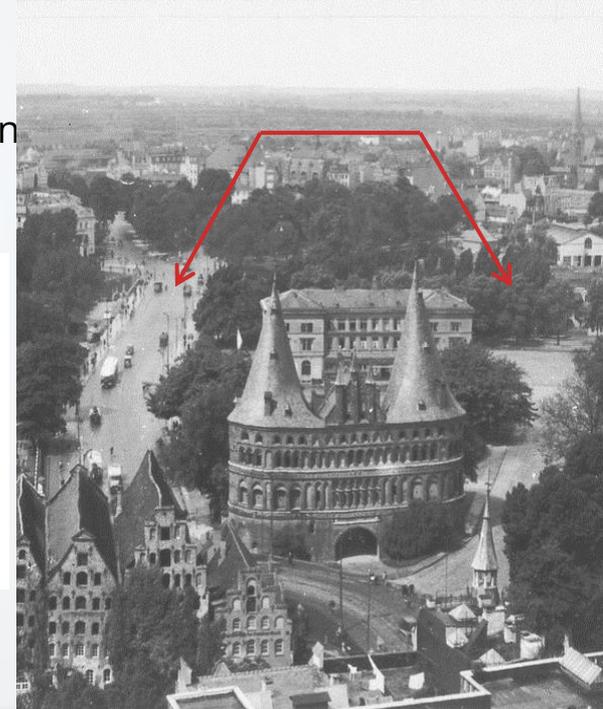
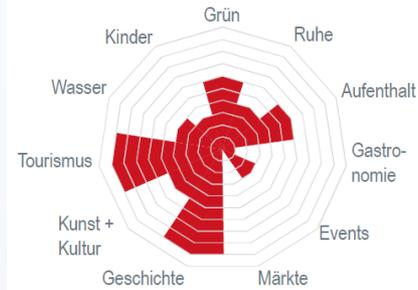
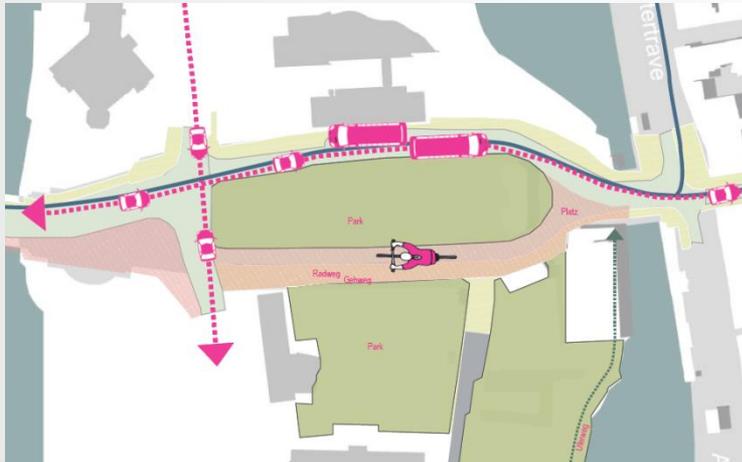
An der Untertrave	Neugestaltung des Straßenquerschnitts
Holstentor*	südlichen Bereich von Verkehr befreien und Platz gestalten, Besucherplattform
Rosenplatz	Herstellung eines nachbarschaftlichen Platzes
Pferdemarkt/ Parade	Platzgestaltung
Kanalstraße	ggf. Businfrastruktur einrichten, Wegeverbindungen



Schlüsselprojekt Holstentor

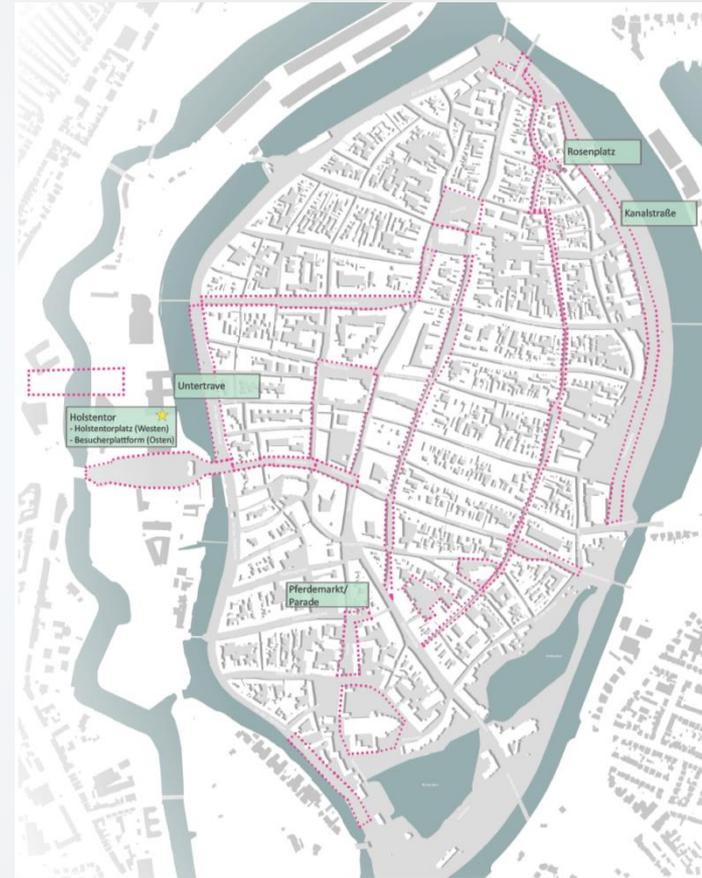
Holstentor wieder in Wert setzen

- Neuordnung des Verkehrs, südlichen Bereich von Verkehr befreien
- Holstentorplatz mit Besucherplattform gestalten



Projekte – Stufe 3 (langfristig)

An der Untertrave	Neugestaltung des Straßenquerschnitts
Holstentor [*]	südlichen Bereich von Verkehr befreien und Platz gestalten, Besucherplattform
Rosenplatz	Herstellung eines nachbarschaftlichen Platzes
Pferdemarkt/ Parade	Platzgestaltung
Kanalstraße	ggf. Businfrastruktur einrichten, Wegeverbindungen



Erfordernisse

Handel

- Keine weitere Stärkung der grüne Wiese-Sonderstandorte
- Kooperationen, Leerstandmanagement

Stadtplanung

- Gestaltungsleitlinien für Straßenräume
- Erhaltungssatzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung
- Einhaltung des geltenden Rechts (Ferienwohnungen, Werbeanlagen etc.)

Erfordernisse

Verkehr

- Liefer- und Wirtschaftsverkehrskonzept mit Verkehrsleitsystem
- Parkraumbewirtschaftung und Parkleitsystem
- Temporeduzierung
- ÖPNV-Angebot überplanen und flexibler steuern
- Umbau von Straßen barrierefrei, fußgänger- und fahrradfreundlich

Was haben wir vom Zukunftsdialog gelernt?





Die Band des Jugendzentrums Röhre - bestehend aus Laura, Prizilla, Carla, Alexander und Tom